

Kleiner Katastrophentest im Kalkwerk

Junge Firma aus Borgholzhausen bildet Ersthelfer im Künsebecker Traditionsbetrieb aus

Von Klaudia Genuit-Thiessen

Halle-Künsebeck (WB). Als der Flaschenzug im Förderturm herunterknallt, steht Thomas Lindemann gerade am falschen Platz. Der Maschinenführer fliegt bewusstlos auf ein kalkgraues Gitter. Dort finden die Kollegen den Verletzten, der aus einer Platzwunde am Kopf heftig blutet – ein Testfall für die Ersthelfer im Kalkwerk Müller.

Ansprechen, anschauen, anfassen: Jeder der zehn Mitarbeiter in dem Künsebecker Traditionsbetrieb weiß genau, was zu tun ist und hat die Handgriffe in Theorie und Praxis geübt. Die Gelegenheit dazu gibt das Erste-Hilfe-Lehrinstitut San-Teach aus Borgholzhausen. Die 2006 gegründete junge Firma geht in die Betriebe, um dort Ersthelfer auszubilden. Als besonderes Bonbon bietet San-Teach Seminare mit Realistischer Unfall-Darstellung (RUD) an.

So ein Schauspiel geht im Steinbruch Müller über die Bühne. Der bietet eine spektakuläre Kulisse für schlimme Unfälle. Von denen gab es in den vergangenen Jahren glücklicherweise nicht viele in den Kalk- und Mergelwerken Heinrich Müller. Doch die Geschäftsführer Henrik Müller und sein Schwager Thies Knoll wissen, wie wichtig

Erste Hilfe im Notfall ist und haben über Betriebsarzt Dr. Bernhard Kirchner den Kontakt zu der Piumer Firma geknüpft. Thies Knoll, der für die technischen Abläufe im Betrieb zuständig ist, sagt: »Unsere Mitarbeiter sind unsere Stärke«. Wer in dem weitläufigen Steinbruchgelände oder auf der Mahlanlage arbeitet, wird deshalb ausgebildet. Henrik Müller: »Dadurch verlieren die Mitarbeiter schließlich die Hemmschwelle, überhaupt zu helfen«.

In zwei, oft auch drei Schichten wird an der Kalkstraße gearbeitet. Selbst nachts ist oft die Mahlanlage in Betrieb, und der Ofen muss überwacht werden.

Wie schnell tatsächlich etwas passieren könnte, sieht man an den drei Unfällen, die das Team von San-Teach mit Müller-Mitarbeitern so realistisch wie möglich in Szene setzt: mit Kunstblut in unterschiedlichen Farbtönen (sauerstoffarmes, venöses

Blut ist dunkel, arterielles hell) und einem Kitt auf Fettbasis, mit Puder und Theaterschminke. Wer hier so tut als ob, der sieht auch so aus: Rettungsassistent Florian Hamann von San-Teach hat sich als Unfalldarsteller eine Metallstange ins Bein gejagt. Dass er bei diesem Schrecken ziemlich blass um die Nase aussieht, wundert niemanden. Der Spieß schaut auf beiden Seiten des Unterschenkels zentimeterweit heraus. Da kommt schon mal Panik auf.



Theaterschminke und Kunstblut sind unverzichtbar in der Realistischen Unfall-Darstellung: Thomas Lindemann (links) und Torsten Rüter (rechts) sind im Kalkwerk Müller einer der Akteure. Fotos: Klaudia Genuit-Thiessen

Ein Schauspiel mit Kunstblut



Nach dem Absturz im Steinbruch ist Azubi Orhan Arslan versorgt und geborgen. Die Kollegen Wolfgang Böhm, Vladimir Petzke, Sevket Demirözer und Sefer Arslan (von links) tragen ihn in ebenes Gelände.

Selbst bei den Rettern »klappert schon mal das Herz«, wenn sie Hand anlegen sollen. Doch was wären die Kollegen ohne ihre Hilfe. Sollen die Leute auf dem Rettungsdienst selbst einen Verletzten wie Azubi Orhan Arslan aus dem Gelände holen? Der angehende Aufbereitungsmechaniker ist laut Drehbuch über die Klippe gegangen und knapp fünf Meter tiefer aufgeschlagen. Mit seinem offenen Bruch ist nicht zu spaßen. Bevor der Krankenwagen ihn abtransportieren kann, haben die Kollegen ihn schon fachmännisch versorgt, Vitalwerte überprüft, sichtbare Verletzungen abgedeckt, ihn beruhigt, in eine Rettungsdecke verpackt und per Trage auf ebenen Grund gebracht. Torsten Rüter ist »mächtig zufrieden«. »Sie haben an alles gedacht. Wenn Ersthelfer so handeln, dann ist das der Traum jedes Rettungsdienstes.«

ERSTHELFER-AUSBILDUNG VOR ORT

Storck gehört ebenso zu den Kunden von San-Teach wie Gerry Weber: Die Ersthelfer-Ausbildung in Unternehmen ist nur eines der Standbeine der 2006 gegründeten Borgholzhausener Firma.

Erste Hilfe kinderleicht: Ebenso wie das Rote Kreuz, die Johanniter und andere bietet die junge Firma Kurse in Sofortmaßnahmen am Unfallort, Trainings für Führerscheinanwärter und Kinder an. Im umfangreichen Programm sind zudem Trainings für Sport- und Reitvereine sowie in Kindergärten und Schulen. Bei der Ersthelfer-Ausbildung geht das Team in die Betriebe selbst, schult berufsspezifisch vor Ort.

Das insgesamt 40-köpfige Team von Fachleuten aus dem Rettungsdienst (20 Ausbilder, 20 in der Realistischen Unfall-Darstellung) um den Rettungssanitäter Torsten Rüter ist bundesweit zertifiziert und arbeitet eng mit den Berufsgenossenschaften zusammen. Die übernehmen in bestimmten Abständen die Kosten für Ersthelfer-Ausbildungen in Betrieben. Und im Fall der Steinbruch-Berufsgenossenschaft sogar einen Teil dessen, was die Realistische Unfall-Darstellung kostet. Dieses praxisnahe Training ist besonders anschaulich und bleibt dadurch gut im Gedächtnis.



www.san-teach.de